

Preis: 10 Sgr. 6 Pf. ...

Abend-Ausgabe.

Anzeige-Gebühren ...

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 82.

Halle, Sonnabend, 17. Februar 1894.

186. Jahrgang.

Der Bericht über die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist in der Beilage enthalten.

Politische Wochenschau.

Deutschland.

Sollte denn je drängen und überstürzen sich förmlich die Dinge, kaum lassen sie Zeit zu eingehender Betrachtung und Erörterung, unaufhaltsam geht es weiter am laufenden Rad...

Als in der vorigen Woche der russische Vertrag aus dem Nebel der ministeriellen Bureau's hervor an das Tageslicht der Öffentlichkeit gezogen wurde, als alle die einzelnen Tarifpositionen in bestechender Gruppierung zu einem aufsteigenden Bogen vereinigt wurden, das man mit zufriedenen Achseln...

und wenn sollte nicht mit Recht ieler sozialdemokratisch-freimüthige Verlaufs ausgesprochen sein, der sich mit einem Male an die Regierung herandrängte, um ihre Unterthänigkeit anbot.

Wenn durch den Eigensinn des Kaisers der Wagen in den Moral getrübt, so müssen auch die Besorgnisse, die vorerwähnt worden, einen andern Wert einzufließen, mit Hand anlegen zur Sicherung des Geistes und ebenso ist es jetzt nöthig, daß jeder, der daheim im stillen Kämmerlein seine Folgerungen gezogen hat, sie auch hinaus schiebe auf das große Feld des Lebens, daß er an seinem Theil und nach seinen Kräften dazu beitrage, aufstrebend als getreuer Eckstein zu wirken vor den Gefahren, denen wir in dem Nebel unserer modernen Wirtschaftstheorien entgegenstehen.

Wir werden also es jetzt, wo sich eine gewisse Presse förmlich überbietet um die Gelegenheit nicht zu verpassen, den Parteien, deren Herz stets für die deutsche Landwirtschaft und ihre Zugehörigen warm gefalgen hat, einen Knüttel zwischen die Beine zu werfen, um daraus für sich selbst irgend welche Vortheile ergattern zu können, wo über der Beladung der Stundgebungen für den Handelsverkehr die freihändlerische Presse alle andere verlegen zu haben scheint, wo man eifrig sich an der Arbeit setzt, um die Gegner des Vertrages mit allen nur denkbaren Vorhaltungen und Scheingründen zu verunsichern, ihre gerechte Sache aufzugeben, jetzt nur durch die forpulten Art seiner lobenden Kritik selbst Eugen Richter seinen Fremden unangenehm wird, jetzt ist es doppelt Pflicht jedes nationalbedenkenden und fühlenden Mannes, unbekümmert um alles Andere, stets nur das Ziel unverrückt im Auge zu behalten, welches nicht in der wirtschaftlichen Verschlechterung, sondern in der wirtschaftlichen Gesundung und Kräftigung unserer Landwirtschaft besteht.

Unklar und verworren, wie unsere unpopuläre Lage, sind auch die Aussichten auf Zukunft gekommen des Vertrages und kein Sterblicher vermag es zu sagen, wozu das Janglein der Waage bei der Abstimmung sich neigen wird, ob Herr Reichard nicht sich einen neuen Chapeau chaque kaufen wird, um seine Gratulationsbelude in der Wilhelmstraße zu machen oder ob die Waden-trümpler des Reichthums und des Mandelberrthums sich nach dem ständigen Erwerb für werden unthätig zu lassen.

oder so gesagt und kriecht mich — Gott sei's geklagt — beim Kranchen. Soffentlich jedoch wirft die Partei am Tage der Entscheidung keine Weisheit zum Schilde der Landwirtschaft in die Waagschale, sonst könnte leicht der Fall eintreten, das es bei der nächsten Reichstagswahl noch mehr Sigis und Stragobas gegeben würde.

Angenommen aber den Fall, der Vertrag, von dem man nicht sagen kann, daß er vom Standpunkt der Russen aus eine „ruskaja topornaja robotka“, eine Weilarbeit ist, wie man mitunter Ereignissen russischer Arbeit spöttlich bezeichnet, sondern eine sehr geschäft redigirte Frucht russischer Schlaueit der Unterhändler, die bei dem Diner, welches sie den deutschen Delegirten gaben, in funiger Weisheit mit Groll anfangen und mit französischem Kampf aufhörten, angenommen den Fall, der Vertrag würde fallen, so muß die Regierung, wenn sie nicht jedes Ansehen dem Ausland gegenüber verlieren will, den Reichstag auflösen, bei den Wahlen die Gegner des Vertrages bestimpen und in der Wahl-schlacht auf Seiten der Conservativen Partei stehen. Aber wenn, was noch nicht selbstverständlich ist, nach den Neuwahlen eine sozialdemokratisch-freimüthige Mehrheit in die Reichstagskammer einzieht und den Handelsvertrag angenommen hat — was dann? Wir zweifeln dann, daß in diesem Fall die Regierung überhaupt ein Budget durch den Reichstag bringen wird, da sie ja nicht vorhaben, wie auch den Versuch aller Kolonien, einjährige Dienstzeit, Einführung des Militärdienstes, Rückgabe des Elb-Bohrings an Frankreich, nicht wird einbringen wollen. Mit einem Wort, wenn man nach dem politischen Standpunkt das Fazit ziehen wollte, das Ergebnis dürfte ein bedauerliches sein.

Nicht mindere Aufmerksamkeit als dem Vertrag selbst wird den dieselben begleitenden Fragen zugewandt und auch mit der projektirten Aufhebung der Staffellarife, die als eine wenn auch keine Kompensation für die unpopuläre Landwirtschaft zugegebenen Drufer aufgesetzt werden kann, beschäftigt sich lebhaft die öffentliche Meinung. Neuerdings nun ist speziell diese Frage aus dem Rahmen des ursprünglichen sachlichen Interesses, welche sie hat, herausgetreten und hat eine neue politische Bedeutung erlangt. Wir haben ab davon, daß man von gewisser Seite sich bemüht, künstlich einen Keil zwischen die beiden bedeutendsten unserer Bundesstaaten zu treiben und die entente cordiale in das Gegenteil zu kehren, daß man daran ginge, zu den schon vorliegenden Interessenfragen noch die der wirtschaftlichen Interessen einzelner Provinzen gegen einander ins Gesicht zu führen, hier wollen wir nur kurz die Verthimmung berühren, die zwischen dem Reichstagler und den Ministern Miquel und Zielesneierding in die Gefährdung getreten ist, insofern sich letztere der vom Kaiser bestimorten Aufhebung der Staffellarife aus rein fiskalischen Gründen unterwerfen wollten, während sich die Minister Zielesneierding in unpopulärer Haltung zu unpopulär begibt, viel eher dürfte der Fall einer Einigung ins Auge zu fallen sein und man wird auch thun, sich schon jetzt auf eine bloße Verallgemeinerung der Staffellarife gesetzt zu machen, indem ihre Wirksamkeit nicht bloß von Osten und Westen, sondern auch umgekehrt gehen wird; wozu die weltbekannte Landwirtschaft freilich die Erledigung der Sache bilden würde, auf das Verzicht- oder das Gewinn-Konto, dürfte jedem Einsichtigen klar sein.

Der Reichstag hat volle fünf Tage seiner ohnehin schon so beschränkten Zeit dem Etat der Post- und Telegraphenverwaltung gewidmet und wie immer hatten sich auch dieses mal die Sozialisten anlegen lassen, als Klubvorträge man aufzutreten und Herrn von Stephan das Ende seiner Herrlichkeit zu prophezeien; man ist jedoch nachher gegenüber den Unterfuchen der rothen Internationalen so misstrauisch geworden, daß auch ihre neuesten Leistungen nicht weitere Beachtung fanden.

Gut gegeben.

Von Max Hölweg.

Nur zu oft kommen Einem, wenn es sich um eine schlagfertige Erwiderung, eine treffende Replik handelt, die guten Gedanken viel zu spät — wie Esch nach der Wahrheit. Man hat es deswegen von jeder für der Miße werth erachtet, besonders gut gegebene Antworten aufzugeben — zwar nicht in den Esprit der Geschichte, die sich dafür zu erheben dünkt, aber doch in Meinungen und Anschauungen, aus denen man oft mehr wirkliche Belehrung schöpfen kann, als aus den gelehrten Kompendien.

Schon die Alten haben uns zahlreiche Beispiele überliefert. Aristippos aus Arene (geb. 404 v. Chr.), der Gründer der nach seinem Geburtsort bekannten kynaischen Philosophenschule, trat zuerst in Megara und dann zu Syrakus am Hofe des jüngeren Dionysios lebend auf. Namentlich hier hatte er oft Gelegenheit, die ihm eigene Lebensgemüthlichkeit zu bezeugen. So fragte ihn eines Tages Dionysios, um ihn in Verwirrung zu bringen: „Sage mir, was es sucht, das die Philosophen zu den Finstern kommen, während man doch niemals die Finstern zu den Philosophen gehen sieht?“ „Es ist die Regel, daß die Aeste die Kranken aufsuchen“, gab der Weltweise lächelnd zur Antwort.

Dionysios hatte aber von ihm gelernt, und als nach seiner Entthronung arm und dürftig in Korinth lebenden ein Spötter fragte, zu was ihm denn nun alle Philosophie genützt hätte, erwiderte der frühere Tyrann von Syrakus ganz gelassen: „Ihm meinen Entzug, die Verharmung und Deinen Spott zu ertragen.“ Meister in solchen Schlag auf Schlag gegebenen Repliken sind von jeder die Franzosen gewesen, wofür wir einige Belege folgen lassen.

Ludwig XIV. sagte einst in Gegenwart einer größeren Gesellschaft zu dem ausgezeichneten Ingenieur, Marschall Vauban, der wegen seiner Schrift über die ungeredete frän-

zösische Befestigung in Ungnade gefallen war und sich darüber beklagte: „Sie machen mich am meisten zu schaffen von allen Offizieren meiner Armee.“ — „Eurer Majestät Feinde“, fiel Vauban ein, „sagen daselbe von mir!“

„Monseigneur“, meinte ein gezierter Abbe des Versailles Hofes zum Prinzen Ludwig von Condé, „hier ist eine Grab-schrift, welche ich auf Molliere gemacht habe.“ — „Güte es doch Gott gefallen“, erwiderte der Sieger von Rocroi ironisch, „daß Molliere im Stande wäre, die Tze abzuschaffen!“

„Wenn ich auch kein Marschall von Frankreich bin, so bin ich doch aus dem Hofe, woraus man sie macht“, sagte ein auf seinem Adel höchst eingebildeter Gelehrter aus der Bretagne zu dem Marschall de la Meillerie. — „Gut, sobald man sie aus Holz macht, soll an Sie gedacht werden“, gab dieser trocken zurück.

Als der Herzog von Marlborough am Abend des Sieges von Höchstädt (13. August 1704) mit seinem Stabe über das Schlachtfeld trat, kam er an einen Trupp kriegsgefangener Franzosen vorüber, in dem ihm ein besonders großer und schon gewöhnlicher Frontierist aufstieß. Der Herzog hielt bei ihm ein Pferd an und sagte: „Meiner Treue, wenn Herr v. Tallard 50000 solcher Burken wie Du gehabt hätte, wäre es uns schlechter gegangen.“ — „O Wohlth“, entgegnete der Franzose schlagfertig, „wäre meine Schilges gab es genug in unferem Deere. Uns fehlte nur ein Mann wie Sie!“

Vor einigen Jahren unterbrach in der frunghöflichen National-berathung der bekannte Donzauererfährer Paul de Callagnac den Chokoladenfabrikanten Mezier während seiner Rede über das Budget mehrmals in ungesonener Weise. „Ach was“, rief er ihm zuletzt sogar zu: „so ein Simpler, Chokolater verhält sich gar nichts von finanziellen Dingen!“ — „Ja, Herr Callagnac“, versetzte Mezier, dessen Geduld nun zu Ende war, „ich bin Chokoladenfabrikant und mache mir eine Ehre daraus, ich war sogar der Lieferant Ihres Vaters und ich erlaube Ihnen, die Rechnungen zu bezahlen, die er mir schuldig geblieben ist.“

Doch es aber auch den Deutschen nicht an guten Entge-

lungen mangelt, dafür liegt meistens Material vor, aus dem wir einzelne Beispiele in bunter Reihe herausgreifen.

Als König Ludwig I. von Bayern einmal nach Gmünd kam, hielt der dortige Bürgermeister eine recht langatmige Anrede, so daß der Monarch etwas ungeduldig wurde, als das Stadtverhaupt auch noch auf die Viehstadt der Gegend zu reden kam. Der Abvokat Warmuth aus Würzburg, der im Gefolge des Königs war, glaubte diesem einen Befallen zu thun, wenn er den Bürgermeister unterbrach. Er fragte ihn daher mitten in seiner Rede, was dem hier zu Lande die Ehre kosteten. Der Bürgermeister merkte aber gleich die Unbill und reprimierte zum höchsten Erbitterung: „Wenn sie von Ihrer Größe sind, sicher 25 Gulden.“

Der Theologienprofessor Lange in Hoford war ein Original und besaß einen bezaubernden Witz. Einmal disputirte er mit einem Kollegen über dessen erdweises Buch. Wenn er den Witz in die Ehre getrieben hatte, wurde sich hier jedesmal damit herauszureden, die Stelle sei verdruckt. Da meinte Lange zuletzt ganz trocken: „Nun, dann thäten Sie wohl am Besten, Herr Kollege, das ganze Buch für einen — Druckfehler zu erklären.“

Friedrich der Große war mit Recht berühmter wegen seiner treffenden und meist sehr bezeichnenden oder schriftlichen Repliken. Als dem Grafen Schaffgotsch durch den Tod seines Oheims die Herrschaft Schlackenwerth zugefallen war, unter der Wohnung, zur katholischen Kirche überzutreten, benachrichtigte er den König von seinem Entschlusse, die Kirche nicht anzutreten. Dabei ludte er den Religionsminister zu entscheidend anzufragen, worauf ihm jedoch Friedrich lakonisch zurückschrieb: „Viele Wege führen zum Himmel; Ein Leben haben den über Schlackenwerth eingeleitet. Ich wünsche glückliche Reise.“

Einmal jedoch wurde der König selber abgeführt. Er liebte es unweilend, sich an seinen Witteliebten seiner Akademie der Wissenschaften zu reiben. So legte er mit der Akademie ein die Frage vor: „Warum giebt ein mit Champagner gefülltes Glas einen reineren Klang, als ein mit Weinrand gefülltes?“ Worauf Professor Sulzer im Namen der übrigen Witteliebten

Nach nunmehr vollendetem Umbau sind unsere

Geschäftsräume bedeutend vergrössert.

Dadurch sind wir in der angenehmen Lage, eine noch grössere Auswahl in allen Artikeln als bisher bieten zu können.

Neu eingetroffen sind durch persönliche vortheilhafte Einkäufe in den Fabriken

 **Kleiderstoffe,** 

== Neuheiten für Frühjahr und Sommer ==

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in hundertfacher Auswahl.

Damen-Regen-Mäntel,
Jackets, Capes, Kragen, Radmäntel,
Confirmandinnen-Jackets, Mädchen-Mäntel u. Jackets etc.

☛ Sämmtliche Piecen, von guten Stoffen in den neuesten Façons angefertigt, zeichnen sich durch tadellosen Sitz aus. ☛

☛ Verkauf wie bekannt zu festen billigsten Preisen. ☛

Den Wünschen unserer geehrten Kundenschaft entsprechend haben wir eine

 **Rester-Abtheilung** 

ingerichtet und werden hierin sämmtliche Rester von Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffen etc. zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf bringen.

Auf unserer jüngsten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, in den Fabriken u. A. große Posten

Kleiderstoff-Muster-Rester (2-6 Meter, Neuheiten für
Frühjahr u. Sommer)

sehr günstig einzukaufen, die wir in unserer

== **Rester-Abtheilung** ==

ausserordentlich billig verkaufen.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin,

23 Gr. Ulrichstrasse 23, parterre u. I. Etage.

Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Portiären, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Schirme, Corsets, Blousen, Schürzen, Unterröcke, fertig genähte Leib- und Bettwäsche, Bettfedern. Complete Braut- und Erstlings-Ausstattungen etc.

== **Specialität: Schwarze reinwollene Kleiderstoffe.** ==

19358

Ausstattungen

in Glas, Porzellan und Steingut
 liefert in besten Fabrikaten zu konkurrenzlosen
 Preisen. Spezialität:
 Speiseervice, Waschgarnituren etc.

Louis Böker,
 Leipzigerstr. 12. 1893



Julius Blüthner's
Pianoforte-Magazin,
 Piano-Vermiethung und Reparatur-
 Anstalt.
 Alleinige Verkaufsstelle (7950)
 Halle a. S., Poststrasse 21, I.



C. L. Blau's
Conditorei u. Frucht-Conserven-Fabrik
 en gros — gegründet 1843 — en detail
 Inh. **Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 59,**
 empfiehlt den geübten Geschäftsleute seine vorzüglichst eingemachten
 Früchte zum billigen Einkauf. 1818

Baumkuchen à la Blau.
 Bringt meine seit über 50 Jahren berühmten Baumkuchen
 in empfehlende Erinnerung; doch sind solche auf Wunsch auch nach
 Salzweber Art zu bekommen.
 Preislisten post- und kostenfrei.

Wohnzimmer
 Kleidersekretär,
 Kommode, Sopha,
 Sophtisch,
 Spiegel und 4 Hoch-
 stühle,
 Alles zusammen
120 Mark.

Complete Zimmer
 in allen Holzarten
unter Garantie
 für Begehenheit der Arbeit in
 reichhaltiger Auswahl
billigst.

Wohnzimmer
 Kleidersekretär,
 Verticill, Weiche-
 spind, Sopha mit
 Rückenlehne, 6 Hoch-
 stühle, Kommodentisch
 und Spiegel,
Alles 180 Mk.

Hallesche Möbelhallen
 12 Brüderstr. **Th. Pollak.** Brüderstr. 12.
 Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaren
billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branche für Sachsen.

Wichtig
 für Wiederverkäufer,
 bei Beschaffung
 von
 Ausstellungen und
 Einrichtungen
 von
 Hotels und Restaurants
 in jeder Art.

Kommoden von 15 Mk.
 Galleriepinde 25,50 Mk.
 Spiegelpinde 22,50 Mk.
 Spiegelpinde 16 Mk.
 Speiseische 7,50 Mk.
 Sophtische 10,50 Mk.
 Sophtische 10,50 Mk.
 Verticillen mit Stoffüberzügen 21 Mk.
 Sophas v. 27 Mk. Divans v. 42 Mk. Couchen v. 60 Mk.
 Waschgarnituren à la Antoinette von 120 Mk. bis zu den
 höchsten preispollen Genres. 1938

Hochfeine
 Schlaf-, Wohn- und Damen-
 Betten- und Damen-
Zimmer,
 sowie
Salons
 von 300—1500 Mk.

Geflügel-Lotterie
 am 26. Februar Nachm. von 2 Uhr ab in Freyberg's Garten. Zur
 Verlosung kommen edles Zuchtschaf, sowie Gans und Schmudobbel.
 1 Loos 1 Mk., 11 St. 10 Mk. Porto und Liste 30 Pf.

Weininger Lotterie
 zum Besten der Aushilfskassen zu Salzenburg. Geblüme i. B. von
 50000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk. etc.
 1 Loos 1 Mk., 11 St. 10 Mk. Porto und Liste 30 Pf.
 Stettiner und Königsberger Pferde-Loose 1 Mk.
 Liste 7 Loos 3 Mk. etc.

Richard Schroedel, Große Ulrichstraße 50.
 Kalender 1894 jetzt zur Hälfte des Preises. 1935

Neue massive feuer- und schwammisichere Decke.
 System Kleine, D. R.-Patent No. 71102.
 Vorzüge dieser Decke:
 Absolute Feuerfestigkeit, größte Belastungsfähigkeit, Schwammisicherheit, Schalldichtheit, Isolierung gegen
 Kälte, Wärme und Dampfe, geringes Gewicht, geringe Konstruktionshöhe, ebene Unterfläche, kein Seitenabsturz,
 schnelle Austrocknung, solider Deckenbau u. s. w.

Beste und billigste Construction an Stelle der mangelhaften Holzbalendecken.
 In gleich vortheilhafter Weise verwendbar bei Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäuden, sowie bei öffentlichen
 Gebäuden aller Art.
 Geringere Prämienhöhe bei Feuerversicherung.
Ausführungen im Jahre 1893 615 000 □ m. Beste Referenzen.
 General-Vertreter für die Provinz Sachsen pp.:
Knoch & Kallmeyer,
 Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau, Halle a. S. 19379
 Ausführender Vertreter für den Reg.-Bezirk Merseburg:
C. Lingesleben, Maurermeister, Halle a. S.

Rohr-Gewebe,
 einfaches u. dop-
 peltes, für Decken-
 putz u. s. w.,

**Rohr in Bunden, Rohr-Haken u. Rohr-Nägel,
 Rohr-Latten, Rohr-Draht, Decken-Leisten,**
 ferner
Rheinl. Schwemmsteine
 für Decken-Gewölbe etc.,
**Torf-Streu- u. Torf-Mull,
 Grotten-Tuff-Steine,**
 Granit-, Sandstein- u. Cement-Treppen-Stufen
 liefern bestens und preiswerth
Ed. Lincke & Ströfer,
 HALLE a. S.,
 Baumaterialien-Handlung. 19389

Landwirthschaftlicher Verein
 der Kreise
Witterfeld und Delitzsch.
 Die nächste Versammlung findet
Donnerstag, den 1. März, Vormittags 10 Uhr,
 in Witterfeld im Hotel „Zum Prinz von Preussen“ statt. 19386
 S. Schorian, im Februar 1894. Der Vorstand.
 von Busse.

Anker-Chocolade
 wird, bei gleichem Werthe, überall den
 ausländischen Speculaden vorgezogen.
 Nichters
Anker-Chocolade
 zeichnet sich aus durch vorzüglichen
 Geschmack, großen Nährwert und bil-
 ligen Preis. — Nichters
Anker-Chocolade
 ist zum Beweise der Echtheit mit
 der Fabrikmarke „Anker“ ver-
 sehen und in allen feineren
 Geschäften vorrätig.

Holz-Verkauf.
 Montag, den 26. d. M., Vorm. 9 1/2 Uhr im Wrede'schen Gast-
 hofe an Petersberg aus dem Bergholz Raten 95, 98 und Total: 19353
 a. Vom alten Einschlage: 65 Eichen = 250 Fm., 1 Birke,
 3 Linden, Diest. 44 Eichen = 9 Fm. (Stellmacherholz), Total. 5 Eichen = 9 Fm.,
 2. Schupbezirk Rothensirndorf, Diest. 34, 113 Eichen = 273 Fm., 107
 Buchen = 31 Fm., 13 Fm. Buchen-Nußholz, 49 Birken und Linden = 9 Fm.,
 1 Fm. Aepfen-Nußholz, Total. 8 Eichen = 13 Fm.
 3. Schupbezirk Bischofsrode, Diest. 56, 4 Eichen = 2 Fm., 34 Buchen = 9 Fm.,
 und 4 Fm. Buchen-Nußholz.
 4. Schupbezirk Bornstedt, Diest. 73, 15 Eichen = 47 Fm., 25 Buchen =
 8 Fm., 26 Birken = 4 Fm., Diest. 78, 20 Eichen = 52 Fm., 14 Buchen = 8 Fm.,
 14 Birken = 4 Fm. und 1 Fm. Buchen-Nußholz, Diest. 93, 40 Eichen = 85 Fm.,
 und 45 Eichen-Eichelnußholz, 3 Fm. Eichen-Nußholz, 70 Buchen = 17 Fm., 5 Fm.
 Buchen-Nußholz, 22 Birken = 8 Fm.
 Käufer haben 1/2 des Kaufpreises im Termin auszahlen.
 Bischofsrode, den 14. Februar 1894.
Der Forstmeister
Brauns.

Domainenverpachtung.
 Am Freitag, den 16. März d. J., Mittags 12 Uhr soll in unserem Ge-
 meinschaftsamt im Rentamtmerseburger bezirklich die Fürstlich-Stolberg-Ross-laische
 Domaine Werra, dicht am Bahnhofs Berg der Salze-Geseller Eisenbahn, nahe
 am Ruffhäuser, im Wege des Meistgebots am 18. März von 1. Juni 1894 ab
 verpachtet werden.
 Die Gesamtfläche beträgt rot. 220 ha, davon 174,5 ha Acker, 35,2 ha Wiese,
 14 ha Weide, 88 a Garten etc. Mitbewirtschaftet wird die Jagd.
 Einvernehmlich verfügbares Vermögen 30000 Mk. Die Pächtervererber haben den
 Nachweis über Vermögen und landwirthschaftliche Verhältnisse rechtzeitig vor dem
 Termin zu erbringen.
 Die Pachtbedingungen und Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Grundflä-
 chenverzeichnis und die sonstigen Anlagen liegen bei uns zur Einsicht aus. Die Be-
 dingungen können gegen Erstattung der Kosten von uns bezogen werden. Wegen
 Einreichung der Domainen wollen Sachlichhaber sich an den Herrn Administrator
 Laue in Werra wenden.
 Werra a. S., den 15. Februar 1894. 19380
Fürstlich-Stolberg-Ross-laische Rentkammer.
Raack.

Uhren!
 für Constanzen empfehle, besonders
 gut abgesetzte Golduhren
 unter 3jährig. Garantie: 18939
 Nickel-Rem. v. 10 Mk. an,
 Gold-Rem. v. 16 Mk. an,
 gold. Rem. v. 26 Mk. an,
 gold. Rem. v. 50 Mk. an,
 Doppeltzeit v. 90 Mk. an.
 Auswahlreich, franco zu Diensten.
L. Reinhard, Uhrmacher,
 Geilstr. 69, an d. Promenade.

Nußholz-Auktion
 in der Oberförsterei Bischofsrode bei Eisleben.
 Am Freitag, den 2. März d. J., früh von 10 Uhr ab kommen im Sann-
 mann'schen Gasthofe hierüber folgende Nußholzer zum Ausgibt:
 1. Schupbezirk Gr. Oerchen, Diest. 2, 92 Eichen = 250 Fm., 1 Birke,
 3 Linden, Diest. 44 Eichen = 9 Fm. (Stellmacherholz), Total. 5 Eichen = 9 Fm.,
 2. Schupbezirk Rothensirndorf, Diest. 34, 113 Eichen = 273 Fm., 107
 Buchen = 31 Fm., 13 Fm. Buchen-Nußholz, 49 Birken und Linden = 9 Fm.,
 1 Fm. Aepfen-Nußholz, Total. 8 Eichen = 13 Fm.
 3. Schupbezirk Bischofsrode, Diest. 56, 4 Eichen = 2 Fm., 34 Buchen = 9 Fm.,
 und 4 Fm. Buchen-Nußholz.
 4. Schupbezirk Bornstedt, Diest. 73, 15 Eichen = 47 Fm., 25 Buchen =
 8 Fm., 26 Birken = 4 Fm., Diest. 78, 20 Eichen = 52 Fm., 14 Buchen = 8 Fm.,
 14 Birken = 4 Fm. und 1 Fm. Buchen-Nußholz, Diest. 93, 40 Eichen = 85 Fm.,
 und 45 Eichen-Eichelnußholz, 3 Fm. Eichen-Nußholz, 70 Buchen = 17 Fm., 5 Fm.
 Buchen-Nußholz, 22 Birken = 8 Fm.
 Käufer haben 1/2 des Kaufpreises im Termin auszahlen.
 Bischofsrode, den 14. Februar 1894.
Der Forstmeister
Brauns.



Goldene Medaille



Goldene Medaille



Silberne Staatsmedaille Halle 75. 1891



Silberne Medaille



Bronzene Medaille

C. Hauptmann,

St. Ulrichstraße 36,

Halle a. S.

St. Ulrichstraße 36,

Größte Möbelfabrik mit Dampftrieb der Provinz Sachsen,

empfehlen zu Ausstattungen und Ergänzungen sein großes Lager selbstgefertigter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren.

Die Fabrik liefert solide, geschmackvolle Möbel zu billigen, concurrenzfreien Preisen, unter unbedingter Garantie. — Anfertigung nach Zeichnungen und eigenen Entwürfen sachgemäß, schnellstens und äußerst preiswürdig. — Übernahme von Hotel-, Anstalts- und Bureau-Einrichtungen. — Kunstflischeri.

Möbelstoffe.

Atelier für Zimmerdecorationen.

Teppiche.

Alles billiger als bei jeder Concurrenz.

1936

Ed. Lincke & Ströfer,

Halle a. S.,

empfehlen



Verblend-Steine

in allen Farben, sowie alle Arten Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.

Mauer-Steine,

massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine,

Chamotte-Steine,

deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine.

Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

1934

Nitterguts-Verkauf.

Waldwegen verkaufe ich mein Nittergut in Thüringen, 400 Morgen Feld und Wiesen, 1/2 Stunde von Jüterbog, bei welcher mit 10 Aktien beteiligt. Abstation am Ort. Näheres nur an Selbstkäufer unter S. 573 an Hanssenstein & Vogler in Leipzig. 18949

Zur Saat verkaufe ich folgende bewährte Kartoffel-Spielarten

Neu, Canada, Schweizer, White-Queen, General Gordon, Bruce, Steyer, Magnum bonum, Prof. Münster, Zogonia, Dr. von Lucius, Borussia, Dr. von Gosenrecher, Albane, Imperator, Prof. Curt, Blaue Nieren, Prof. Solbstein, Clark's main Crop, Victoria-Blaujaun, außerdem viele andere empfehlenswerthe Sorten. Genaues Preisverzeichnis nebst Beschreibung sende ich auf Wunsch.

H. Heine,

Nieder Sadmerleben, 19350 Bahn, Post, Telegraph Sadmerleben.

Zur Santheit

officir sehr feine blaue und feine Kartoffeln billigst bereitet und bitte schon jetzt um geit. Bestellungen W. R. Brose, Halle a. S.

Reichlich phosphorhaltigen Futterkaff,

besonders geeignet, empfiehlt C. W. Fabst, Halle a. S., Blücherstraße 10.

Wiesenheu

in guter Qualität billt stets auf Lager und offerirt in Säcken u. einz. Centnern E. W. Paatz, „Grüner Hof.“

Speisekartoffeln,

2000 Centner, ferner Victoria-Zant-Größen vorzüglicher Qualität, empfiehlt E. W. Paatz, „Grüner Hof.“

frühblaue Samenkartoffeln

hat preiswürdig abzugeben H. Köpfe, Teichstraße 36.

Speisekartoffeln,

2000 Centner, ferner Victoria-Zant-Größen vorzüglicher Qualität, empfiehlt E. W. Paatz, „Grüner Hof.“

Für den Ankertheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Salleischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

8000 Mark

Stiftungskapital sind zu 4% Zinsen und gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuliehen. 19374 Löbejün, den 14. Februar 1894. Dr. Magistat.

Da meine Packung des hiesigen Stoffs gut mit nächstem Jahr abläuft, will ich zwecks Aufgabe der Wirtschaft mein hies. Stadtgut (solid gebauetes Gehöft, 330 Morgen, 2/3 Acker- und Gersteboden) verkaufen. Käufer bei Gelegenheit, meine Anteile an einer sehr gut gehenden nahen Zuckerfabrik zu übernehmen, event. auch des hiesige Städtgut suspendiren. Meistbietenden wollen sich an Herrn Rechtsanwalt Bloth hier wenden. Aufsehenbänder werden. Rothmann, Städtamtmann, Zangerhäusern. 19065

Bekanntmachung!

Das zur Concurrenz des hiesigen hiesigen Alwin Tantz von hier gehörige, Weinbergsgut Nr. 31 folgende Hausgrundstück, in welchem ein gutes Material- und Weinhandlungsbetrieb betrieben wird und sich gut vergrößern, soll freihändig billig verkauft werden. Angebote nehme in meinem Contor Mansfelderstraße 51. I. entgegen. 18734 J. P. Fenschel, Notariusverwalter.

Bekanntmachung.

Die Abgabeung der hiesigen hiesigen (alten) Feldmark soll in vier Parzellen auf den Zeitraum vom 1. August 1894 bis 1. August 1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf Mittwoch, 28. Februar, 1894, Vormittags 10 Uhr im Rathstuler hiesig abberaumt, zu welchem Nachzügliche hiermit eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können jedoch vorher im hiesigen Magistratsbureau eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien abschriftlich bezogen werden. 18151 e b n a. S., den 16. Februar. Der Magistat. 19366

Heirath.

Beamer eines Familienmitglieds mit Pensionberechtigung, 27 J. alt, unbescholten, sehr ruhiger, angenehmer u. gut charakterischer, des Junggesellenlebens müde, auf diesem nicht mehr seltenen Wege die Bekanntschaft einer mehrerwähnten, hübschen, wohl blond, j. Dame (18—22 J.) zu machen. Ort. Verwendungen Widmung. Eltern od. Vormünder, sowie j. Damen ohne Vorwissen werden gebitt. Ist. In welchem freierwilliger Verdingenheit (nicht anonym) unter 1823 an Hanssenstein & Vogler, A. G. Leipzig zu tun. Antwort binnen 10 Tagen. 19362

Heirath!

Zur Ehe für eine Dame, Anfang der 20er Jahre, hübsch, gebildet, eigene Beschäftigung, aus adliger Familie, einen Lebensgefährten. Nur erübrigende Anträge werden berücksichtigt. 19385 L. W. Körner, Kaufmann, Berlin, Elisabethstraße 30.

Öffene und gesuchte Stellen.

Stellen suchen: Viele alt u. jung. Stadtwirthschaftsbeamten, Stützen, Rindergärtnerinnen, Verwalterinnen, Rinderehrerinnen mit besten Zeugnissen durch Frau A. Kühn, St. Ulrichstr. 6.

Ein Lehrer, in nächst. Nähe d. Brand. Stiftungen wohnend, nimmt 1 oder 2 Pensionäre auf. Off. unter Z. 9064 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 19374

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere P. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Ein tüchtiger gewandelter Kaufmann, welcher an Tätigkeit gewöhnt, wird mit einer Einlage von ca. 5000 M. als Socius einer seit Jahren mit hohem Ruf arbeitenden größeren Spezialfabrik der Maschinen-Industrie gesucht. Off. unter Z. 561 an Rud. Mosse, Leipzig erbeten. 18770

Oberschwäizer

mit Gehilfen, jetzt noch im Dienste auf Domaine Lettin u. von dafelbst empfohlen, sucht Stellung sofort oder 1. April c. d. nächsten erbeten: Oberchwäizer, auf Domaine Lettin, b. Halle a. S.

Ober- u. Unterschweizer

empfehlen und placirt C. Heineke, Dresden, Schillerstraße 4. 18740

Stelle-Gesuch.

Ein praktisch und theoretisch geübter circa Landwirth, mit gut langjährigem Zeugnissen, 25 Jahre alt, 8 Jahre als Verwaltung thätig, im Nebenbau erfahrt, sucht 1. April anderweitig Stell. Off. Dr. bei Z. 9356 d. Exp. d. Jtg. Neigen werden. Weh. Lindwiler, Kaufm., ged. Kadettenstr. 1. Apr. Stell. Off. unter W. K. postl. Trost b. Halle erbeten.

Den geehrten Beschäftigten empf. folgende

Arbeiter, Verwalter, Buchh., Müllerg., Maschinen- u. Seidenweber, Schmied-, Holz- u. Feldausseher, Kuttsch., sowie Beamte aller Branchen. A. Proemel, Dec. Inspector, Magdeburg, Kronprinzenstr. 6, I. Leipzig, April meist. Verwalter b. 5—600 M. Gehalt. 1. Juli c. älteren Verwalter für e. Domaine, Bes. Halle.

alleiniger Verwalter.

Bestandig und zeugnis-Abtheilung einzulösen. C. Werther, Rittergut Bärchhausen b. Gumburg. 19223

Suche 1 Lehrling

für Steinbühnerei und 1 desgl. Lehrling für Steinbühnerei. 19310 Zeitz-Industrie, Carl Söllinger, Althausen, Mansfelderstr. 41—44.

Nittergut Obhanen: Johannes bei

Auerbach sucht zum 1. oder 15. April einen jungen Mann, der schon in Stellung war, wie Willkür, als alleiniger Verwalter unter direkter Leitung des Prinzipals. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnis-Abtheilung gewünscht.

Junger Mädchen aus guter Familie

findet Stellung als Lehrling. Ida Böttger Nachr., Joh. Ph. Zimmermann.

Ein Mädchen, 18 Jahre, aus besserer

Familie, welches selbstständig schreiben und rechnen kann, sucht zum 1. April Stellung in einem Damenconfections-Geschäft oder seltener Familien. Offerten erbeten an G. Rothe, Tendern, Schottauerstraße.

Gesucht

zum 1. März oder 1. April ein junges, zuverlässiges Mädchen als Stütze der Hausfrau. Nittergut Tanhardt bei Saubach.

Sehr gute Aufnahme und sorgfältige Erziehung finden Kinder jeden Alters bei zwei alleinstehenden Damen aus guter Familie. Da eine derselben gewisse Gewissheit, kann auf Wunsch jeder Unterrecht im Hause ertheilt werden. Für Verbesserung in allen Vorzommnissen des Familienlebens, Umgang mit Kindern u. hübsch die weite der Damen, so kann den verdienstlichen Anforderungen genügt werden. Auch ein älteres 3-jähriges Kind fände hier eine Heimath. Pensionpreis, je nach Anforderungen, 50—60 M. monatlich. Die besten Referenzen stehen zu Gebote. Offerten erbeten unter Z. 8805 an d. Exp. d. Jtg.

Zum 1. od. 15. April wird ein junges Mädchen aus guter Familie, welches schon in einer Landwirthschaft conditionirt und mit bürgerlicher Küche Bekantheit und Wästen vertraut ist, als Wirthschaftsfräulein gesucht. Familien-Anstalt, Persönliche Vorstellung erwünscht, sonst Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-Abtheilung und Photographie an Frau Nittergut-Beitzer S. Vohoff, Oberstein bei Seeburgern II. 18974

Schmeißer, Aufseher, zugleich Gärtner, Kuchner, Pferdeheiler, weid. und ländl. Landwirthschaft. Neuer, gutlich Gärtner, Jagd-, Hauswirthschaft, sowie hiesigen u. j. Mädchen will 1. April in einer Postorten. den Haushalt erlernen. Stubenmädchen u. j. Mädchen vom Lande suchen Stelle.

Arbeits-Verhältnisse des Vereines für Volkswirthschaft, Nothher Zahn.

3 Landwirthschaftsstellen

mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Klar, Geitstraße 3.

Auf einen Nittergute b. Halle wird zum

1. April eine Rindergärtnerin für 2 Aebden von 3 und 3 Aebden gesucht. Zeugnisse sind zu richten unter Z. 9296 an die Exp. d. Jtg.

E. j. Mädch., welches n. u. Platz kann,

sucht zum 1. Apr. Stelle als Stubenmädchen, am liebst. nach Ausg. Apr. bittet man t. d. Exp. d. Jtg. niederzulegen. 19377

Bermittlungen.

Eine Wohnung für 50 Thaler ist per sofort oder spätr zu vermieten St. Ulrichstraße 29a.

Vergewaltigung 13

ist die von dem Oberlehrer Dr. Knauth bewohnte II. Etage am 1. April oder später anderweitig zu vermieten.

Gr. Steinstr. 75. I. find die von

Herrn Dr. Kühn bewohnten 3 möbl. Zimmer er. 4 — zum 1. April zu vermieten. Beschäftigung von 12—2 Uhr.

Halle a. S. Gröner-Strasse

RUUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften. Umunterbrechung genormt von 5 — 11 Uhr. Fernsprecher 151.

Eine herrsch. eingerichtete

I. Etage 1. April zu verm. f. 650 M. Forsterstrasse 41.